



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

10 (10.1.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-46818](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-46818)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2330.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Hof-Redakteur Julius Ras,
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den Inseratenthail:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag von
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Ammtlich in Mannheim.

Abonnement:
50 Bg. monatlich,
Bringerlohn 10 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag Bk. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 10. (Telephon-Nr. 218.)

Sehenswerthe und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 10. Januar 1891.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Die Niederlage des Centrums in Böhmen.

Mit einer Mehrheit von fast 1200 Stimmen hat bei der im Reichstagswahlkreise B o h m e stattgefundenen Stichwahl der nationalliberale Kandidat über den Centrumskandidaten gesiegt. Es war ein heißes Ringen der Parteien, das sich in jenem Wahlkreise abspielte, und das erfreuliche Ergebnis der Wahl fordert auch in Baden die Aufmerksamkeit der Wähler heraus. Wie im Februar des vorigen Jahres, sind die Gegner der nationalliberalen Partei auch diesmal unter falscher Flagge in den Wahlkampf gezogen, und die Agitatoren der Centrumpartei gingen in der Verunglimpfung des nationalliberalen Kandidaten so weit, daß sich die Polizei zur Beschlagnahme einzelner gegen den letzteren gerichteten Wahlschriften veranlaßt sah. Es ist das die alte Kampfart, wie sie ja auch bei uns in Baden von jenen Parteien, die über das Wohl der Allgemeinheit die Erreichung der eigenen Wünsche setzen, wiederholt geübt worden ist und wie wir ihr insbesondere in den Blättern und bei Rednern der Centrumpartei begegnen. War es denn etwas anderes als eine Verächtlichmachung, was Herr Wacker auf der ultramontanen Landesversammlung gegen die Abgg. Fieser und Kiefer vorbrachte und zu deren Maßregelung er indirect die St. Regierung aufrief? In gleich ehrlicher Weise haben die Ultramontanen im Wahlkreise B o h m e gegen den nationalliberalen Kandidaten agitiert und obgleich sich ihnen fast alle Gegner der nat.-lib. Partei angeschlossen haben, hat doch der Kandidat der letzteren mit einer überwältigenden Mehrheit gesiegt und ist den Ultramontanen der Wahlkreis, den sie am 20. Februar 1890 eroberten wieder am 8. Januar 1891 abgenommen worden. Allerdings mag ein Umstand mit dazu beigetragen haben, den Sieg des nat.-lib. Kandidaten über den Centrumsmann zu erzielen. Wir meinen den U n f u g, den in der letzten Zeit die ultramontane Partei in konfessionellen Angelegenheiten treibt und den sie auch in's badische Land verpflanzt hat. Die verlangte Rückberufung der Jesuiten, der unersöhnlichen Gegner des Deutschen Reiches und der erbittertesten Feinde des Protestantismus, wie der den Frieden mit dem Staate schützenden gemäßigten Katholiken, hat Vielen, die bisher an die ersehnte Friedfertigkeit der Genossen des Herrn Wacker glaubten, die Augen geöffnet, und so kann der Sieg des nat.-lib. Kandidaten im Wahlkreise B o h m e als ein Protest aller Freunde des Staates und des gedeihlichen Fortschritts gegen ultramontane Ueberhebung betrachtet werden. Deshalb werden alle Liberalen in Baden das B o h m e r Wahlergebnis freudig begrüßen und sich beeifern, dem Beispiele ihrer politischen weislichen Freunde folgend gegen ultramontane Friedensstörer den Grundsätzen des Liberalismus die weiteste Verbreitung und Förderung zu sichern.

* Aus Baden.

Vor einigen Tagen hat der Landtagsabgeordnete Herr Muser im Mannheimer Saalbau eine Rede über die sozialen Aufgaben der Gesellschaft gehalten. Eine eingehende Erörterung des Inhaltes dieser Rede ist noch nicht möglich, weil Herr Muser in einem Schreiben an die demokratisch-freisinnige „Neue Bad. Volksz.“ die von derselben auf 7 Spalten verteilte Wiedergabe seines Vortrags als nicht ganz korrekt bezeichnet und auf eine von ihm selbst besorgte, demnächst erscheinende Veröffentlichung seiner Rede verwiesen hat. Man wird demnach diese authentische Veröffentlichung abwarten müssen, bevor man eine Kritik des Muser'schen sozialpolitischen Programms unternimmt. Diesen Standpunkt vertreten merkwürdigerweise die dem Herrn Landtagsabgeordneten nächstehenden Prorgane nicht und daher kommt es, daß seine politischen Freunde in der Presse über die Interpretation der Muser'schen Ausführungen in Conflict gerathen sind. Diejenigen, welche sich nicht zu den politischen Freunden des Abg. Muser zählen, können dem häuslichen St. e i t e der demokratischen und freisinnigen Brüder mit einer gewissen Heiterkeit zusehen. Das Mannheimer Blatt, welches bis vor kurzer Zeit sich zur Demokratie bekannte, schwankt seit einigen Monaten zwischen dem Freisinn und

der Volkspartei. Ihm behagen die sozialpolitischen Ausführungen des Herrn Muser nur sehr wenig; dieser Umstand genügt der „Frankfurter Zeitung“ und dem „Badischen Landesboten“ um ihrerseits in den Anschauungen Musers die herrlichste Verherrlichung des demokratischen Programms zu erblicken, und der in Offenburg erscheinende soz.-demokr. „Volksfreund“ zieht aus der Differenz der Meinungen der eifersüchtigen demokratisch-freisinnigen Brüder den Schluß, daß Herr Muser zwar „noch kein Sozialdemokrat, aber so eine Art Sozialist sei.“ Aus dem häuslichen Zerwürfniß der demokratischen und freisinnigen Blätter mag man, wie die Badische nationalliberale Correspondenz betont, ersehen, daß sich dieselben über das positive Programm der Volkspartei und des Freisinn's überhaupt nicht ganz klar sind, was man ihnen umsoweniger verübeln kann, als doch bekanntlich die Herren von der Opposition zumeist nur ein Programm der Verneinung kennen und man mit einem solchen bei den aufgeklärten Wählern nicht weit kommt.

Dem „Schwäbischen Merkur“ wird aus Baden geschrieben:

Augenblicklich schwebt zur Abwechslung wieder einmal der Vorwurf des Terrorismus gegen die liberale Partei in der Luft und wird von der Oppositionspresse um so beglücklicher verarbeitet, als auch in letzter Zeit innerhalb der liberalen Presse eine Polemik über formelle und sachliche Haltung im Verhältnis zu den Gegenparteiern sich entpinnen hat. Was nun die liberale Führerschaft anlangt, so hat sie schon im Kartell gezeigt, daß sie eine politische Annäherung nicht von sich weißt, wo patriotische Gründe ihr zur Seite stehen und wo zugleich die gegnerische Führerschaft sich als verhandlungsbüßig erweist. Ganz eben so würde sicher auch die liberale Parteiführung gegenüber der Demokratie, dem Freisinn und dem gemäßigten Ultramontanismus verfahren, sofern gleicher Anlaß in der innerbadischen oder deutschen Politik vorliege. Der heutige Ultramontanismus in Baden aber gehet der allerextremsten Richtung an und der gemäßigte Ultramontanismus, mit dem eine Verständigung denkbar wäre, ist lediglich eine Erfindung derjenigen Publizisten, die den badischen Liberalismus und seine Führung ins Unrecht setzen wollen. Wann man diesen Gesichtspunkt nicht aus dem Auge verliert, wird man vielleicht manchen Zeitungsaufsatz besser verstehen, der mit dem Tone scheinbar sachlichster Weisheit die Verhöhnung der Parteien in Baden predigt.

Der vorstehende Artikel ist dem Stuttgarter Blatte, das sonst sehr gut über badische Verhältnisse unterrichtet ist, nicht von seinem ständigen Correspondenten zugegangen; sein Inhalt entspricht, soweit die Schlussfolgerung in Betracht kommt, nicht den tatsächlichen Verhältnissen. Der Artikel der „National-Ztg.“, welche offenbar gemeint ist, hat keineswegs den Zweck haben können, die Führer der nationalliberalen Partei, oder auch nur einen derselben, „ins Unrecht zu setzen“; es war in jenem Artikel auch nirgend die Rede von einer Verständigung mit den „gemäßigten Ultramontanen“ und wenn der Gelegenheitscorrespondent des „Schwäb. Merk.“ mit Stillkneipen darüber hinweggeht, daß die „Nat.-Ztg.“ ausdrücklich gesagt hat, eine Verständigung mit Wacker und Genossen sei für die Regierung und die liberale Partei nicht möglich, so hätte er doch so ehrlich sein sollen, dem Verfasser der in der „Nat.-Ztg.“ abgedruckten Correspondenz aus Baden nicht die Absicht zu unterstellen, daß er eine Verständigung mit den „gemäßigten Ultramontanen“ anbahnen möchte. Von den letzteren ist in dem Berliner Blatte und auch in unserer Zeitung, die vollständig auf dem gleichen Boden steht, nirgend die Rede gewesen und zwar aus dem sehr einfachen Grunde, weil es „gemäßigte Ultramontane“ gar nicht gibt. Der Appell zum Anschluß an die Mittelparteien ging an die gemäßigten denkenden Katholiken; diese wird man nicht so ohne weiteres mit den Ultramontanen in einen Topf werfen dürfen und in Baden umsoweniger, als diese gemäßigten Katholiken bisher zumeist mit dem Liberalismus zusammengewandert sind und vielfach liberale Landtagsabgeordnete gewählt haben. Wenn also der gelegentliche Artikelreiber des „Schwäb. Merkurs“ nächstens wieder das Bedürfnis fühlen sollte, sich rundweg gegen jede verständliche Politik auszusprechen, dann mag er zum mindesten nicht die Grundlagen verdrücken, auf denen er seine Ausführungen aufbaut, indem

er falsch citirt und gegen Äußerungen ankämpft, die Niemand gethan hat.

* Aus Elsaß-Lothringen.

Ueber die geplante förmliche Aufhebung des P a ß z w a n g e s oder vielmehr die Ersetzung desselben durch eine Fremdenpolizei, für welche hervorragende Vertreter der nationalliberalen Partei vor Jahr und Tag wiederholt eingetreten sind, äußert sich die „Straßburger Post“ also: Heute darf schon gesagt werden, daß der Paßzwang in der letzten Zeit nur noch da jure bestanden hat. De facto existirte er schon lange nicht mehr. Die deutsche Regierung trug daher nur noch das Odium, welches mit einer solchen Maßregel verknüpft ist, ohne einen der Vorteile mehr zu haben, welche unter Umständen, gefährlichen Elementen gegenüber, aus der Anwendung des Paßzwanges zu erzielen waren. Während es in französischen chauvinistischen Blättern noch immer hieß, durch die Härte der deutschen Regierung, welche in dieser Beziehung die russische und selbst die chinesische noch übertriffe, würden die geknechteten Elsaß-Lothringer von ihren französischen Verwandten und Freunden getrennt und das Land in einem gewaltsamen Zustande der Absperrung gehalten, überschritt in der That unsere Grenze von Frankreich her, wer immer wollte. Wer in Aoricourt einen Eisenbahnschein nach D o s, und in Altmünsterol einen solchen nach B a i e l vorzeigte, wurde ohne jede Formalität ins Land gelassen, mochte er selbst den Typus des französischen Offiziers auch noch so unverkennbar aufweisen. Ja, wir glauben, wenn sich der Chef des französischen Nachrichtendienstes, der Nachfolger des Oberst Vincent, Elsaß-Lothringen hätte bereisen wollen, man würde ihm keine Hindernisse in den Weg gelegt haben. Mit einem Worte: der Paßzwang bestand nur mehr auf dem Papier. Wenn unter diesen Umständen die Landesverwaltung von Elsaß-Lothringen eine Maßregel auch formell zu beseitigen strebt, von der sie keinen Vortheil, sondern nur noch Unannehmlichkeiten hatte, so wird man sich damit nur einverstanden erklären können, vorausgesetzt, daß geeignete Maßnahmen getroffen werden, durch welche die Regierung im Stande ist, sich über den Aufenthalt von fremden Elementen im Lande fortwährend genau zu unterrichten. Der Zustand, welcher dann erreicht wird, bietet genügende Sicherheit.

* Die Schuldationen in Preußen.

Berlin, 8. Januar.

47 Millionen Mark sind auf Grund der lex Guent für das Etatsjahr 1889/90 an die Kreise verteilt worden. Das ist etwa der doppelte Betrag der im Etat ausgebrachten Ueberweisungssumme. Nur diese konnte bei Aufstellung des Etats der Kreise in Einnahme gestellt werden. Der Ueberfluß bedeutet eine außerordentliche Mehreinnahme, über welche außerhalb des Etats für das betreffende Jahr zu verfügen ist. Für das laufende Jahr dürfte sich der Vorgang, wenn nicht gesetzgebend eingegriffen wird, voraussichtlich wiederholen. In dem Staatshaushaltsetat sind an Ueberweisungen an die Kreise 25 Millionen Mark ausgebracht. In Wirklichkeit wird aber die Summe der Ueberweisungen, wenn nicht zum Theil anderweit darüber verfügt wird, voraussichtlich den vorjährigen Betrag erreichen, wenn nicht übersteigen. Diese Annahme gründet sich auf den Umstand, daß vermöge des dreimonatlichen Zollkredits das Aufkommen aus landwirthschaftlichen Zöllen in dem laufenden Etatsjahr mit geringen Abweichungen der Anschreibungen für die Zeit vom 1. Januar 1890 bis 1. Januar 1891 gleich ist. In diesen Zeitraum aber fällt die stärkste Getreideeinfuhr, welche in den letzten Jahren zu verzeichnen ist; es wird daher wiederum mit einem sehr erheblichen Mehrbetrage der Ueberweisungen über das Etatsoll und somit auch über die Etats der Kreise hinaus zu rechnen sein.

Diese Erwägung hat in Verbindung mit dem Umstande, daß die Rückwirkungen des Einkommensteuergesetzes auf die Kommunalfinanzen erst mit 1892/93 eintreten, die Staatsregierung zu dem Vorschlag bestimmt, zur Durchführung der rüchständigen Volksaufbauten für das laufende und das folgende Jahr je 10 Millionen Mark von dem Ueberweisungsbetrage für die Staatsklassen zurückzuhalten.

Der Plan ist in dem preussischen Abgeordnetenhaus mehrfach auf Widerspruch gestoßen. Zum Theil beruht derselbe augenscheinlich auf der Befürchtung, daß durch

Wannheim, 10. Januar. Der kalte Winter am Sonntag, 11. Januar...

Meteorologische Beobachtungen der Station Wannheim vom 10. Januar Morgens 7 Uhr.

Table with 5 columns: Barometerstand, Thermometerstand, Windrichtung, Feuchtigkeit, and Niederschlag.

*) C Windstärke; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 4: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

Karlruhe, 9. Jan. In Folge des Unwohlseins des Großherzogs...

Baden, 9. Jan. Gestern hat die Winterstation in dem neu errichteten Landeshof...

Sulzburg, 7. Jan. In einer Soblagasse bei dem etwa 1 Stunde von hier entfernten Dorfe Hülshelm...

Wertheim, 9. Jan. Im Viehhandel ist Ruhe. Die in einzelnen Markungen herrschende Maul- und Ruueuseuche...

Son der Tauber, 7. Jan. Zur Zeit werden in hiesiger Gegend sehr viele Hammel aufgefressen...

Freiburg, 9. Jan. Auf der Station Ebringen ereignete sich ein bellagenerliches Unglück...

Freiburg, 9. Jan. Die von mehreren Blättern und auch von abgedruckte Nachricht...

Konstanz, 9. Jan. Die Leiche der ermordeten Witwe Schlotterbeck...

Speier, 9. Jan. Heute Vormittag halb 11 Uhr erschoss sich der Wemmer Fiedler...

Wälsch-Bessische Nachrichten.

Speier, 9. Jan. Heute Vormittag halb 11 Uhr erschoss sich der Wemmer Fiedler...

Mannheim, 8. Jan. Gestern Abend haben sich in hiesiger Gemeinde zwei Messerschichten abgepielt...

Von der Queich, 9. Jan. Die Befürchtungen, das die Rhen unter der strengen Kälte...

Mainz, 7. Jan. Der Zustand in den hiesigen Möbel-fabriken dauert fort...

Kleine Mittheilungen. In Freinsheim wurden dieser Tage die Bewohner des sog. 'Rißig'...

Mannheim, 9. Januar. (Straffammes II.) Vorfall über: Herr Landgerichtsdirektor Baumhartz...

1) Heinrich Peter Martin und 2 Genossen werden wegen Verletzung der Wehrpflicht...

2) Katharina K. K. del., geb. Wier, 40 Jahre alt, zu Heidelberg wohnhaft...

3) Wegen eines Pistolen-duells, das am 6. Oktober v. J. zwischen dem Kaufmann Jul. Knecht...

4) Der 14 Jahre alte Schäfer Philipp Lenz von Heidelberg gesteht den Diebstahl einer Uhr...

5) Von der Anklage des Vergehens gegen § 348 heftl. 369 des R.-St.-G.-B. wird der 53 Jahre alte Rathschreiber Friedrich Weis II. von Roth freigesprochen...

6) Ein Protokollführer bei der am 26. Sept. v. J. in Roth vollzogenen Bürgerauswahl...

Tagesereignisse.

Frankfurt, 9. Jan. Ein blutiges Drama ereignete sich heute Mittag in dem Hause in der Großen Gehenheimerstraße Nr. 24...

die Geißler entseelt auf dem Bste liegen. Althaus hatte, was sicher anzunehmen ist, die Geißler durch einen Revolver...

Ludwigsburg, 8. Jan. Ueber einen Unfall, der heute früh dem Orientexpresszug zuzuführen wird gemeldet...

Berlin, 8. Jan. Kaiser Wilhelm ist in dem letzten Willen Heinrich Schliemanns persönlich bedacht worden...

Berlin, 8. Jan. Der Rentier R. war gestern Morgen mit mehreren Bekannten ins R. über gefahren...

Berlin, 8. Jan. In voller Ballsouffete brachte man eine junge Dame gestern Abend auf eine Sanitätsstube...

Berlin, 8. Jan. In voller Ballsouffete brachte man eine junge Dame gestern Abend auf eine Sanitätsstube...

Berlin, 8. Jan. In voller Ballsouffete brachte man eine junge Dame gestern Abend auf eine Sanitätsstube...

Berlin, 8. Jan. In voller Ballsouffete brachte man eine junge Dame gestern Abend auf eine Sanitätsstube...

Berlin, 8. Jan. In voller Ballsouffete brachte man eine junge Dame gestern Abend auf eine Sanitätsstube...

Berlin, 8. Jan. In voller Ballsouffete brachte man eine junge Dame gestern Abend auf eine Sanitätsstube...

Berlin, 8. Jan. In voller Ballsouffete brachte man eine junge Dame gestern Abend auf eine Sanitätsstube...

Ein Kampf um's Dasein.

Amerikanischer Roman, frei bearbeitet von Max v. Weigenthurn.

Kapitel des ersten Buches.

Die Gräfin schien die Worte der Tochter zu verstehen; sie sah die Auanbrauen in die Höhe...

Ohne sich selbst darüber Rechenschaft abzulegen, wobei dies wohl kommen möge, vermachte Alice sich einer schmerzlichen Empfindung...

Viertes Kapitel.

Die Begegnung.

'Lody Edith Berrrepoint!' Unzählige Male sagte Alice sich diesen Namen vor...

Die dunklen Augen Althaus blickten mit seltsamem Ausdruck auf der schönen Sprecherin...

'Ich finde es wunderbar schön in Rosenfeld, es ist der einzige dekartige Ort, welchen ich jemals gesehen!'...

'Ich brauche mich Ihnen kaum vorzustellen,' lächelte Edith, denn es sind momentan so wenig Gäste auf dem Schlosse...

Edith neigte anmutig das Haupt. 'Man hat mich gerne in Rosenfeld,' lächelte sie, 'und ich erwidere dieselbe Freundschaft...'...

wegs intimere Verkehr wollte sich niemals zwischen den Beiden gestalten...

Anfangs August war es, als Gertrude leichthin eines Tages die Bemerkung hinwarf: 'Deut' Abend also kommt Lody Edith Berrrepoint!'

'Da Sie heute mit den Dunden ausgeben wollten, ich muß für den Empfang meiner Gäste noch einige Vorbereitungen treffen und habe ohnedies keine Zeit für unsere tägliche Plauderei!'

Das die stolze, unnothbare, insolente Gräfin sich um den Empfang von Gästen bekümmern zu wollen schien, war so unerhört...

'Um meinethwillen würde sie sich niemals aus der gewohnten Ordnung stören lassen, und wäre ich zwanzigmal die Gattin ihres Sohnes,' dachte Alice unwillkürlich mit einer gewissen Bitterkeit.

Am Abende langte thatsächlich die Gräfin mit ihrer Tochter an und Alice mußte sich anstrengen, daß sie niemals im Leben eine lieblicher Erscheinung gesehe.

Edith glaubte sich allein, als sie beiläufig eine Stunde nach ihrer Ankunft in vollendeter Bescheidenheit im Salon erschien...

von den Anderen war noch Niemand zugegen und Alice, welche von den schweren Vorhängen verborgen in der Finsterniß stand, beachtete sie nicht...

Schweigend blickten die beiden Wesen einander unterwandel in die Augen. — Alice sagte sich zuerst: 'Bräutigam,' sprach sie mit wohlthätiger Stimme, 'ich fürchte, Sie erschrecken zu haben!'

'Nicht im Geringsten; vernahmen Sie, was ich Ihnen sagte?'

'Ich vernahm kein Wort!'

Edith lächelte und blickte mit süßlicher Erleichterung nach dem jungen Mädchen.

'Sie sind Lody Baldroves Gatt? Bardon, daß ich so freimüthig spreche, wissen Sie aber, daß Sie aussehen wie eine wunderbare, in Marmor gebaute Statue?'

'Eine Statue?' lächelte Alice, diesem Bzrich habe ich schon öfter vernommen, doch — Bardon — ich vermag, Sie anzuklären; ich bin kein Gast des Hauses, sondern die Gesellschaftlerin der Gräfin!'

Eine kaum merkliche Handlung bekundete sich in Lody Edith's Benehmen, die halb ausgestreckte Hand glitt langsam herab.

'Ab — ich wußte nicht, daß Lody Baldrove eine Gesellschaftsdame engagirt habe; Rosenfeld gerückt Ihnen, nicht wahr? Ich finde es einen der schönsten Orte Englands!'

Die dunklen Augen Althaus blickten mit seltsamem Ausdruck auf der schönen Sprecherin; was hätte sie nicht darum ergehen, sagen zu können: 'Ich bin mehr denn Lody Baldroves Gesellschaftlerin, ich bin Duas Caradale's Gattin!'

Doch sie durfte das geliebte Versprechen nicht vergessen und entgegnete nach kurzer Pause ruhig:

'Ich finde es wunderbar schön in Rosenfeld, es ist der einzige dekartige Ort, welchen ich jemals gesehen!'

'Ich brauche mich Ihnen kaum vorzustellen,' lächelte Edith, denn es sind momentan so wenig Gäste auf dem Schlosse, daß Sie zweifelsohne wissen dürften, wer ich bin!'

'Ich habe Ihnen Ram n so oft schon nennen gehört; Lody Edith Berrrepoint ist seit Tagen schon unser angeheiligster Gesprächsstoff!'

Edith neigte anmutig das Haupt. 'Man hat mich gerne in Rosenfeld,' lächelte sie, 'und ich erwidere dieselbe Freundschaft wie ich in ihrem Wesen weit freundlicher und eben so annehmlich als Gertrude, doch auch an ihr ist nichts unerkennbares sich nicht in Abrede stellen, das eine unüberwindliche Scheidwand bildet zwischen den hochgeborenen Kindern des Glückes und anderen minder begünstigten Sterblichen.'

Morgen fand man ihn, angekleidet auf seinem Bett liegend und aus einer Schusswunde an der Stirn blutend, todt vor dem Revolver in der rechten Hand haltend.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die gefirgte Aufführung des spannenden Schauspielers „Das Bild des Signorelli“ von Joffe dars als eine durchaus gelungene bezeichnet werden.

Spielplan des Gr. Hof- und National-Theaters in Mannheim vom 11. bis 18. Jan. 1891.

Sonntag, 11. (Abonn. A Nr. 29): „Orbello“ (Oper). Montag, 12. (A Nr. 30): „Die Ehre“. Mittwoch, 14. (Aufsch. Abonn. Nr. 7, Bergschlucht B): „Wohltätigkeits-Vorstellung zu Gunsten der Hoftheater-Pensions-Kassen: „Tannhäuser“.

Auf die morgen (Sonntag) Vormittag stattfindende Matinee des Frankfurter Gesangsquartetts machen wir nochmals an dieser Stelle besonders aufmerksam.

Spielplan des Groß-Hoftheaters in Karlsruhe.

Sonntag, 11. Jan.: „Die Trojaner“, 2. Theil: Die Trojaner in Karthago, Oper in 5 Akten von Hector Berlioz. Dienstag, 13.: „Der Compagnon“, Lustspiel. Mittwoch, 14.: In Baden: „Der Postillon von Lonjumeau“, komische Oper.

Berlin, 8. Jan. Emile Sauret gerückt Mitte April nach London überzugehen und dort künftig seinen ständigen Aufenthalt zu nehmen.

Braun, 8. Jan. Der deutsche Journalisten und Schriftstellerverein für Nahrung und Solches beschloß die Errichtung eines Grillparzer-Denkmal in Braun und Niederlegung eines Kranzes mit Widmungsschleife am Jubiläumstage an dem Wiener Grillparzer-Denkmal.

Mannheimer Kunstverein.

Der Galleriedirektor C. Koyz ist gegenwärtig der einzige bedeutendere Maler, der hier in Mannheim seine Thätigkeit als Künstler und Lehrer bei aller Ungunst der Verhältnisse mit Erfolg ausübt und in verdienstvoller Weise unermüdet fortfährt.

Hygiene auf der Eisenbahn.

Der Eislauf ist sicherlich eine der schönsten und gesundheitsförderlichsten Vergnügungen. Keinen herrlicheren Anblick gibt es, als wenn an einem schönen Wintertage bei Sonnenchein auf der eisraelblauen Fläche sich die muntere jugendliche Schaar mit blühenden Augen und von der Bewegung gerötheten Wangen umherstummelt.

lösen, ohne ihre Luftwege, Mund und Nase, gehörig unter Verhütung zu halten.

Nach beendetem Eislauf wandeln dann die Baare oft in denselben Kleidern, in denen sie sich beim Eislaufen haben, nach Hause und setzen ihren Körper den Einwirkungen einer oft sehr kühlen Kälte aus.

Landwirthschaftliches.

Starkwarme für das Hind. Nach den von Man angestellten Versuchen hat sich eine Temperatur von + 10 Grad R. als die angemessene erwiesen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Hamburg, 9. Jan. Im Strife der vereinigten Hamburg-Altonaer Feuerleute zeigte nur die Pocketschicht thatsächlich's Entgegenkommen.

Mons, 9. Jan. Fürst Bismarck, begleitet von seiner Gemahlin und dem Grafen Herbert Bismarck ist heute Abend hier zur Einnahme an einer Soirée beim kommandirenden General v. Veszyński eingetroffen.

Wien, 9. Jan. Die österreichische Arbeiterpartei ist bereits, lt. „Fr. Blg.“, die Parole für den ersten Mal als Arbeiterfeierabend aus und stellt diesmal neben der Forderung nach dem Achtstundentag auch die Forderung des allgemeinen direkten Wahlrechts auf.

Paris, 9. Jan. Der „Temps“ meldet aus Petersburg, Prinz Waldemar von Dänemark habe sich brieflich an den Zaren gewandt, mit der Bitte um Aufnahme des Herzogs von Orleans als Offizier in ein russisches Kavallerieregiment.

Brüssel, 9. Jan. Die liberalen Abgeordneten und Senatoren des Arrondissements Vütich forderten die liberale Association auf, das allgemeine Stimmrecht abzulehnen, dagegen eine gemäßigte Revision zu empfehlen.

London, 9. Jan. Die strikenden Eisenbahnbediensteten in Edinburgh, Dundee, Perth, Stirling und Glasgow beharren auf ihren Forderungen und versuchen die Angestellten der Glasgow-Strathclyde-Eisenbahn zu bewegen, sich dem Strike anzuschließen.

Alten, 9. Jan. Die Meldungen über Kuba sind ungenügend aufrecht sind grundlos. Im Gegentheil

ist allgemeine Verunsicherung erkennbar, welche nach der erfolgten Abreise des Patriarchatskreises noch mehr hervorstrahlt.

Frankfurt a. M., 9. Jan. Von verschiedenartigen Eindrücken betragt, ließ die heutige Börse wiederum ein abgerundetes einheitliches Bild vermissen.

Mannheimer Handelsblatt.

Der Aufsichtsrath der Rheinischen Hypothekbank in Mannheim hat beschlossen, 10 pCt. des Actiencapitals zur Einzahlung auf 1. Juli 1891 einzuberufen.

Table with columns for Obligationen and Courzettel der Mannheimer Börse vom 9. Jan. 1891. Lists various bonds and their market prices.

Table with columns for Frankfurt a. M., 9. Jan. and Frankfurt a. M., 9. Jan. Lists market prices for various commodities and securities.

Table with columns for Confection. and Fechtb. Lists prices for various confectionery and textile goods.

Table with columns for Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourts vom 9. Jan. Lists market prices for various American commodities.

Table with columns for Wasserstands-Nachrichten. Lists water level reports for various rivers and locations.

Allen Freunden einer ausgezeichneten Cigarette empfehle ich aus eigener, praktischer Erfahrung als beste Preisquelle das Brandt-Gebrüder von D. Bremer.

Amliche Anzeigen

Sr. Hdb. Staats-Eisenbahnen. Zum Ausnahmestellen für die...

Schankmachung. Die Errichtung einer Weinwaarenfabrik durch...

(10) No. 1106. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Schankmachung. Handhabung der Wasserpolizeiordnung...

Schankmachung. Durch die im Laufe dieses Jahres...

(10) Nr. 1850. Nach dieser ge langter Mittheilung werden auch...

Das Abladen von Eis ist im Rosengarten I. und II. Semann...

Schankmachung. Den Betrieb der Trambahn betr.

(9) Nr. 1754. In letzter Zeit ist es vielfach vorgekommen...

Wir sehen uns deshalb veranlaßt, auf die Bestimmungen des...

Schankmachung. Die seither verachteten gewesenen...

Es wurde hierbei angeordnet, daß die Abgaben für marktweises...

Bei der Zahlung haben die Erheber den Marktweisen entsprechende...

Mannheim, 24. Dezember 1890. Bürgermeisterei: Bräunig, Kallenderger.

Ladung.

No. II 27364. Der am 5. November 1894 zu Mannheim geb. Zimmermann Franz Reib...

Schankmachung. Durch die im Laufe dieses Jahres zur Ausführung gelangten...

(10) Nr. 1850. Nach dieser ge langter Mittheilung werden auch...

Das Abladen von Eis ist im Rosengarten I. und II. Semann...

Schankmachung. Den Betrieb der Trambahn betr.

(9) Nr. 1754. In letzter Zeit ist es vielfach vorgekommen...

Wir sehen uns deshalb veranlaßt, auf die Bestimmungen des...

Schankmachung. Die seither verachteten gewesenen...

Es wurde hierbei angeordnet, daß die Abgaben für marktweises...

Bei der Zahlung haben die Erheber den Marktweisen entsprechende...

Mannheim, 24. Dezember 1890. Bürgermeisterei: Bräunig, Kallenderger.

Bekanntmachung.

Den angeblichen Raubanfall auf Postboten Gg. Ruffert in Ladenburg vom 17. Januar 1890 betr.

Nr. 977. Alle Personen, welche an die Postboten Georg Ruffert Eheleute, Babette Ruffert Wittve, Bijette Ruffert und Valentin Ruffert...

Forderungen haben, und welche von denselben im Jahre 1890 und bis heute Zahlungen erhalten haben...

Mannheim, 8. Januar 1891. Der Gr. Staatsanwalt Duffner.

Civilregisterbüros der Stadt Mannheim.

Januar. Verkündete. 1. Alois Brümmer, Nordmacher u. Anna Henri Köhler...

1. d. Deizer Christian Heinrich Huber e. S. Wilhelm Heinrich. 2. d. Schneider Theodor Westenburger e. S. Friedrich Wilhelm...

1. d. Oberhofferer Joh. Friedr. Krieger e. S. Friedr. Eduard Hans. 2. d. Kaufmann Wilhelm Klinger e. S. Wilhelm Alfred...

1. d. Deizer Christian Heinrich Huber e. S. Wilhelm Heinrich. 2. d. Schneider Theodor Westenburger e. S. Friedrich Wilhelm...

1. d. Oberhofferer Joh. Friedr. Krieger e. S. Friedr. Eduard Hans. 2. d. Kaufmann Wilhelm Klinger e. S. Wilhelm Alfred...

1. d. Deizer Christian Heinrich Huber e. S. Wilhelm Heinrich. 2. d. Schneider Theodor Westenburger e. S. Friedrich Wilhelm...

1. d. Oberhofferer Joh. Friedr. Krieger e. S. Friedr. Eduard Hans. 2. d. Kaufmann Wilhelm Klinger e. S. Wilhelm Alfred...

1. d. Deizer Christian Heinrich Huber e. S. Wilhelm Heinrich. 2. d. Schneider Theodor Westenburger e. S. Friedrich Wilhelm...

6. Kath. Elisabeth geb. Stoll, Ehefr. d. Wagenwärtersgeh. Theodor Lempp, 26 J. 6 M. 6. Lena geb. Dirch Bwe. d. Kaufm. Ludwig Oppenheimer 16 J. a.

Kirchen-Anzeigen.

Trinitatiskirche. 1/9 Uhr Frühgottesdienst. Predigt. Herr Stadtpfarrer Schneider. 10 Uhr Hauptgottesdienst. Predigt. Herr Dekan Ruchhaber.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10. Sonntag, Vorm. 11 1/2 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 8 Uhr biblisch. Vortrag von Herrn Pfarrer Ruff.

Methodisten-Gemeinde, U 6, 28. Sonntag: Nachm. 3 Uhr Predigt. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Carl Friedrich Bartholomae, Privatmann. In die obere Heimath abzurufen. Wir bitten um stille Theilnahme.

Frau Elise Renner geb. Schreiber. 554. Mannheim, den 9. Januar 1891. Im Namen der Hinterbliebenen: Conrad Renner.

Todes-Anzeige. Ueberrührt machen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung von dem heute früh erfolgten Ableben unserer innigst geliebten Gattin, Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter.

Todes-Anzeige. Heute entschlief sanft in dem Herrn nach langem schwerem Leiden unser lieber Gatte, Bruder und Schwager.

Mannheimer Militär-Vereins-Verband. Unter Kamerad Herr Hch. Best, der den Feldzug 1870/71 in der 12. Compagnie des 2. Bad. Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm No. 110 mitgemacht hat...

Mannheimer Militär-Vereins-Verband. Unter Kamerad Herr Hch. Best, der den Feldzug 1870/71 in der 12. Compagnie des 2. Bad. Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm No. 110 mitgemacht hat...

Öffentliche Versteigerung. Am 13. Januar 1891...

Bekanntmachung. Mit Genehmigung Grob-Bezirksamtes Mannheim vom 13. Dezember 1890...

Table with columns: Nr., Eigentümer, Neue Nummer. Lists property owners and their details.

Danksagung.

Zum ehrenden Andenken an einen theueren Verstorbenen wurden ungenannt dem Grundstücke...

Dreihundert Mark übergeben.

Für die hochherzige Zusage dankt bestens Die Verrechnung: Josef Böhm.

Cigarren Auction.

Concurrenzmassen u. Liquidationen für die Hälfte des Werthes, ferner der Borrath reicht: Java mit amerik. Inhalt...

Löwenkeller

B 6, 30/31. vis-à-vis dem Stadtport. Mittagessen von 12-2 Uhr... Abendeffen...

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Auf Grund des § 14 der Statuten hat der Aufsichtsrath beschlossen: 10% des Actienkapitals zur Einzahlung auf 1. Juli 1891 einuberufen...

Casino-Saal.

Sonntag, 11. Jan., Vormittags 11 Uhr. Matinee des Frankfurter Gesangsquartettes...

Turn-Verein.

Samstag, den 10. Januar 1891, Abends 8 Uhr findet im Saale des 'Badner Hofes' unser Ball statt...

Harmonie-Gesellschaft. Die geehrten Mitglieder und Ballabonneten werden hiermit benachrichtigt...

Masken-Ball

Samstag, 7. Februar 1891 festgesetzt. Mannheim, 6. Januar 1891. Der Vorstand.

Evangelischer Verein

Sonntag, den 11. Januar, Abends 8 Uhr. Vortrag von Herrn Stadtpfarrer v. Ahles über: 'Fritz Oberlin'...

Particulier-Schiffer-Verband.

Jus et Justitia. Sitz: Mannheim. Wir setzen unsere Mitglieder in Kenntniss...

Haupt-Versammlung Koblenz

Freitag, den 16. Januar 1891, Mittags 1 Uhr im Saale des Herrn Volk zu Koblenz. Wir bitten unsere Mitglieder recht zahlreich zu erscheinen.

„Elysium“ Mannheim.

Sonntag, den 18. Januar 1891, Abends 6 Uhr. Maskenball. Die 2 schönsten Maskenpaare werden prämiirt.

Stadt Lück.

Großes Streich-Concert der Kapelle Weindrecht. Morgen Sonntag.

Grosses Concert

Vier wie bekannt vorzüglich. M. Str. M. Str. M. Str. M. Str.

Hipp! Hipp! Hurray!

Sonntag, den 11. Januar findet auf dem Collekturnweihler (Finkenhoftunnel) großes Eisfest mit Concert statt.

Schlittschuhbahn Flosshafen.

Sonntag, 11. Januar, Nachm. 2-4 Uhr. GROSSES CONCERT.

F2.10 Silberner Kopf F2.10

genannt Bopponeschänk'l. Kleiner Ausschank des so beliebten Grobshheimer Lagerbieres.

Verein Kaufmännischer Verein

Dienstag, den 13. Januar 1891, Abends 8 Uhr im Theater-Saale Vortrag des Herrn Prof. Dr. G. Gotheim aus Bonn...

Sängerbund.

Samstag, den 10. ds. Mt. Probe. Anfang 9 Uhr Abends.

Singverein.

Sonntag, den 11. ds. Mt., Abends 5 Uhr Familienabend im Vereinslokal.

Arb.-Fortb.-Verein.

R 3, 14. Sonntag, den 11. ds. Mt., Abends 7 Uhr findet im Lokale eine Theatral. Unterhaltung statt...

Gesangverein Bavaria.

Heute Samstag Abends 8 Uhr Probe. Um völlige Erscheinung bitte 84345 Der Vorstand.

Gesellschaft „Olymp“.

Sonntag, 10. Januar 1891, Abends 8 Uhr. Ausflug nach Neckarau.

„Olymp“.

Sonntag, 10. Januar 1891, Abends 8 Uhr. Prof. Dr. G. Gotheim aus Bonn.

Gesellschaft „Olymp“.

Sonntag, 11. Januar 1891, Abends 8 Uhr. 11000 Mark als prima Unterband als 2. Hypothek gesucht.

Stilton-Käse

Gervais-Käse. Camembert, Kronenkäse, Roquefort, Reufhater, Bris, Romateur, Käsener, Gomer, Is. Camenthaler etc.

Gummi-Artikel

(saint) Paris, Specialt. (Neuheiten) Ausführl. Probaliste geg. 20 Pf. in verschl. Couvert ohne Firma.

Pommer'sche Gänsebrüste

in prachtvoller Waare. 589 Nachschinken Feine Würst. Bumpenickel.

Herm. Hauer.

N 2, 6, Paradeplatz. Gummi-Artikel (saint) Paris, Specialt.

Herm. Hauer.

N 2, 6, Paradeplatz. Gummi-Artikel (saint) Paris, Specialt.

Herm. Hauer.

N 2, 6, Paradeplatz. Gummi-Artikel (saint) Paris, Specialt.

Herm. Hauer.

N 2, 6, Paradeplatz. Gummi-Artikel (saint) Paris, Specialt.

Gebrüder Alsberg junior,

an den Planken **D 3, 7** nahe dem Fruchtmarkt.

Um total zu räumen, verkaufen wir sämtliche

Confection

bedeutend unter Selbstkostenpreis.

Damen-Confection. Herren-Confection.

Regen-Mäntel. Herren-Buxkin-Anzüge.

Winter-Mäntel. Herren-Kammgarn-Anzüge

Winter-Dolmans. Herren-Winter-Paletots.

Ein grosser Posten Mädchen-Kleidchen und Mäntelchen.

Ein grosser Posten Knaben-Anzüge und Paletots.

Wegen Uebernahme einer Fabrikniederlage 354

Vollständiger Ausverkauf

in sämtlichen Haus- und Küchengeräthen.

Auf alle Artikel 20% Rabatt.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von ganzen KÜCHENEINRICHTUNGEN und Verlobungsgechenken.

Hermann Stitzel, E 1, 14.

Deutsche Schaumwein-Fabrik Wachenheim

empfiehlt ihren aus reinem Naturwein ohne Zulage von Spirituosen und ohne Gärung von Kohlensäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstig beurtheilten

Schaumwein

in ganzen, halben und viertel Flaschen, bei Riste Preisermäßigung. Verkaufsstelle bei

Jul. Eglinger & Co., Mannheim, G 2, 2.

Unentbehrlich für jede Haushaltung

Neu! Unicum. Neu!

Patentirter Schrupper- und Besenhalter.

Bequemste Vorrichtung zum Befestigen des Stiefels mit dem Schrupper oder Besen.

Preis erstaunend billig.

Generalvertrieb für Baden und die Pfalz:

Ernst Böschel,
Mannheim, K 2, 13c.
Engros- und Detail-Verkauf.

Grosse Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lustig, Berlin, Prinzenstrasse 43, part.

Preis: Courante gratis und franco. Viele Anerkennungs-schreiben.

1000 Seifmarken, ca. 170 Sorten 60 Pf. — 100 verschiedene überzeugsche 2,50 Pf. — 120 bessere europäische 2,50 Pf. v. Loebmeyer, Nürnberg, Anlauf, Louisch. 88110

Die **Handschuhwäscherei** T 1, 13, 3. Stod empfiehlt sich. 163

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 84327
Karl Glöckner, H 1, 11.

Großer Mayerhof.
Deute Samstag, 10. Januar

Grosser humorist. Lach-Abend

der ersten Münchner Singspiel-Gesellschaft Orpheus.
Programm neu und amüsan. Anfang 8 Uhr.

Morgen Sonntag

2 Concerte.

der Capelle Petermann.

Restaurant Trifels

C 3, 10.
Samstag, den 10. d. Mo.

Großes Schlachtfest

nicht wegzulassenden Stoff aus der Gräf. v. Obernd. Aktienbrennerei Edingen.

Es tabel köstlich ein

K. Rieth.

Mein grosses Lager in **Tricot-Tailen** soll **rasch und gänzlich** geräumt werden. Ich verkaufe deshalb alle **Tailen**, welche seither M. 5—8 gekostet haben, jetzt zu M. 2.50—3.

" " " " " 9—15 " " " " " 4—6.

Noch feinere Sorten, die in grosser Auswahl vorrätig sind, werden zu M. 8—10 abgegeben. (Reeller Preis M. 15—25.)

Ich empfehle meiner verehrl. Kundschaft, welcher die guten Qualitäten und tadellose Arbeit meiner **Tricot-Tailen** längst bekannt sind, von dieser **überaus günstigen Gelegenheit** ausgiebigen Gebrauch zu machen.

F 2, S. J. Hochstetter. F 2, S.
Spezialgeschäft für Teppiche, Möbelstoffe und Vorhänge.

Buxkin-Reste.

Die angesammelten **Reste**, darunter eine Parthie **einzelne Hosen & Anzüge** verkaufe, um damit zu räumen, **weit unter Kostenpreis.**

G. F. W. Schulze,
Tuch- und Buxkin-Engros-Lager
O 2, 10 Kunststrasse O 2, 10.

Mannheimer Parkgesellschaft.
 Eislaufbahn.
Sonntag, 11. Jan., von 11—1 Uhr

Grosses Concert.

Der Vorstand.

Hotel „Zur goldenen Gans“, O 5, 9.
Vorzügliche reine Weine.
Ausschank von hochfeinem Münchner Löwenbräu.
Mittagsstisch im Abonnement und à la carte.
Täglich pikantes Frühstück.

J. Tiemann.

Kneipp'sche Wasser-Heil-Anstalt
Stahlbad Weinheim a/Bergstrasse.
Das ganze Jahr geöffnet.
Prospecte durch die Badeverwaltung.

Nur **D 3, 11¹/₄** noch

Gänzlicher Ausverkauf

wegen **Geschäftsauflösung und Wegzug** von hier.

J. Coper.

einige **D 3, 11¹/₄** Tage

Maskenleih-Anstalt.

Meine bereits bekannte Maskenleihanstalt, welche mit sehr schönen Masken ausgestattet ist, bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung und theile gleichzeitig mit, daß ich dieselbe mit einer Modistin aus Mainz verbunden werde. Auch werden alle Masken nach Mainz, Rode angefertigt und zurückgenommen. Maskenpreise werden ebenfalls schön garnirt.

Hochachtungsvoll
Elise Hammel, vorm. Schmitt & Oberlies
NB. Mein Laden befindet sich D 4, 11 gegenüber der Landkutsche.

Mannheim. **Nationaltheater.**
Gr. Sad. Hof- u. **Samstag, 17. Vorstellung**
den 10. Jan. 1891. **im Abonnement C.**

Der Zigeunerbaron.

Operette in 3 Akten. Nach einer Erzählung R. Jokai's von J. Schnizer. Musik von Johann Strauß.

Personen:

Graf Peter Homonay, Obergespann des Temeser Comitates	Herr Wablowit.
Conte Carnero, königl. Commissär	Herr Hildebrandt.
Sandor Patunkas, ein junger Emigrant	Herr Schuler.
Kalman Hupans, ein reicher Schweinezüchter im Banate	Herr Worms.
Arfena, seine Tochter	Hr. Schrenberg.
Mirabella, Friederichs im Hause Hupans	Herr Jacobi.
Ostefar, ihr Sohn	Herr Schreiner.
Arfira, Zigeunerin	Herr Seibert.
Sark, Zigeunermädchen	Herrl. Natura.
Herrl. Zigeuner	Herrl. Wastl.
Herrl. Zigeuner	Herrl. Litsch.
Herrl. Zigeuner	Herrl. Eichrodt.
Herrl. Zigeuner	Herrl. Bauer.
Herrl. Zigeuner	Herrl. Worg.
Herrl. Zigeuner	Herrl. Witsch.
Herrl. Zigeuner	Herrl. De. Sinf.
Herrl. Zigeuner	Herrl. Sinf.
Herrl. Zigeuner	Herrl. Sinf.

Schiffsnichte, junge Ad'ls's, Arfena's Freundinnen, Zigeuner, Zigeunerinnen und Zigeunerfinder, Trabanten, Grenadiere, Beethonen, Zulfaren, Markelend zinnen, Jagen, Hofherren, Hofdamen, Karthäuser, Hof u.

Ort der Handlung: 1. Akt: Im Temeser Banate. 2. Akt: In einem Zigeunerborste ebendasselb. 3. Akt: In Wien.

Zeit der Handlung: Gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts.

Ballencräftn. 7/7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Mittel-Preise.